

**Im Südwesten**

Artikel aus der  
Stuttgarter Zeitung  
vom 13.03.2003

## Baden-Württemberg meldet Bedarf für weitere Straßen

### Freiburger Stadttunnel und A8 nahe Stuttgart dringlich - Heftiger Streit zwischen Verkehrsminister Müller und der Opposition

[«« zurück]

STUTTGART. Baden-Württemberg will im Bundesverkehrswegeplan weitere Straßenbauprojekte für 835,1 Millionen Euro berücksichtigt wissen, darunter auch den Freiburger Stadttunnel. SPD und Grüne üben weiter Kritik an Verkehrsminister Ulrich Müller (CDU).

Von Thomas Durchdenwald und Ute Köhler

Die Verkehrspolitik im Südwesten führt zu einem immer heftigeren Schlagabtausch zwischen Regierung und Opposition. Müller legte gestern eine Liste vor, die seinen Angaben zufolge vom Bund als Planungsreserve für den Bundesverkehrswegeplan gefordert wurde. Darin sind zusätzlich zu den bisher gemeldeten 221 Projekten weitere 24 Vorhaben aufgeführt. Unter den zusätzlich eingereichten Projekten sind der Ausbau der Autobahnen A 5 zwischen Heidelberg und Walldorf sowie der A 8 zwischen Stuttgart-Degerloch und Esslingen, neun Ortsumgehungen, der Stadttunnel von Freiburg sowie weitere Ortsdurchfahrten von Bundesstraßen. Damit seien mehr Vorhaben im Plan, als finanziert werden können, erklärte Müller. Damit werde vorgesorgt, falls einzelne Projekte nicht verwirklicht werden könnten. Die nachträglich gemeldeten Vorhaben seien gleichrangig mit den bereits benannten, betonte er. Zugleich relativierte er die Aussagekraft der Liste. "Das ist wie an Weihnachten", sagte der Minister, "entscheidend ist nicht die Länge des Wunschzettels, sondern die Dicke des Geldbeutels." Bisher hatte das Land Projekte für 7,1 Milliarden Euro gemeldet, was laut Müller vom Bund auch finanzierbar sei. Zugleich kritisierte er das Vorgehen des Bundes bei der Lastwagen-Maut. Diese Einnahmen müssten zusätzlich in Verkehrsinvestitionen fließen, forderte er. Dass damit Kürzungen im Verkehrsetat ausgeglichen werden, würden die CDU-geführten Länder im Bundesrat nicht hinnehmen. "Es darf kein Nullsummenspiel geben", sagte Müller. Die Oppositionsparteien SPD und Grüne reagierten mit scharfer Kritik. SPD-Fraktionschef Wolfgang Drexler erklärte, Müller drücke sich davor, dem Bund eine realistische und nach Prioritäten geordnete Projektliste zu übergeben, weil er die politische Verantwortung nicht übernehmen wolle. Der Grünen-Abgeordnete Boris Palmer nannte Müllers Verlängerung der Projektliste "schwarze Magie". Damit erwecke der Verkehrsminister falsche Hoffnungen. Müller griff seinerseits die SPD an, weil sie sich weigere, eine eigene Projektliste zu veröffentlichen. "Das ist Geheimdiplomatie, die SPD muss die Hosen runterlassen", sagte er.

Der Freiburger CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Schüle teilte gestern mit, seine Fraktion werde den Stadttunnel "durch Verkehrsminister Ulrich Müller" nachmelden. Das innerstädtische Verbindungsstück zwischen B 31 Ost und B 31 West (Kosten 240 Millionen Euro) war vom Land bisher nicht für den Bundesverkehrswegeplan genannt worden, was in der rot-grün regierten Unistadt als gezielter Affront der schwarzen Landesregierung gewertet wurde. Das Freiburger Rathaus hat außer Schüles Mitteilung noch keine Informationen. Wenn der Tunnel berücksichtigt werde, "sind wir der CDU von Herzen dankbar", sagte ein Sprecher.

Die Projektliste steht im Internet unter <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de>

13.03.2003 - aktualisiert: 13.03.2003, 06:26 Uhr

 nach oben

© 2003 Stuttgarter Zeitung online, Stuttgart Internet Regional GmbH

**URL dieser Druckversion:**

[http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/382226/artikel\\_bildlinks\\_stz\\_druck](http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/382226/artikel_bildlinks_stz_druck)

**Original-Artikel:**

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/382226>